

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 47/48 (1906)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verordnung betreffend Konzessionierung und Kontrolle der *Automobilunternehmungen, Aufzüge und Luftseilbahnen* konnte bis zum Schlusse des Berichtsjahres nicht mehr in Kraft treten, weshalb die provisorischen Konzessionen einstweilen verlängert wurden. Neu erteilt wurden elf Konzessionen für Automobilunternehmungen, und je eine Konzession für einen Aufzug und eine Luftseilbahn. Drei Automobilkonzessionen sind erloschen.

(Forts. folgt.)

Miscellanea.

„**Torhaus und Baukasten**“. — Der Professor für Architektur an der technischen Hochschule in München, *Karl Hocheder*, hielt kürzlich im Berliner Architekten-Verein einen «Torhaus und Baukasten» betitelten Vortrag, über den im «Zentralblatt der Bauverwaltung» berichtet wird. Professor Hocheder erblickt in den beiden etwas ungewöhnlichem Begriffen

L'architecture contemporaine dans la Suisse romande.

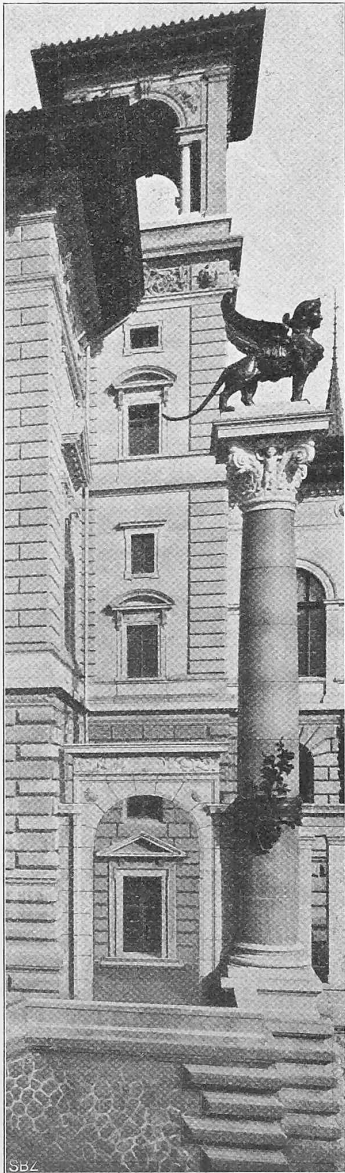


Fig. 3. Détail de Facade du Palais de Rumine à Lausanne.

Vertreter zweier entgegenstehender Erscheinungsformen der *alten* und der *neuen Städtebaukunst*, als Ergebnisse der Einwirkung zweier verschiedener Vorstellungsweisen beim Gestaltungsvorgang. Er nimmt an, dass die schönen Baubilder alter Städte zustande gekommen sind durch ein Vorwiegen der Vorstellungsweise nach *räumlicher Gestaltung*, in der Absicht eine behagliche Wohnlichkeit auch unter freiem Himmel zu erzielen, ohne die Verkehrsrücksichten dabei zu vergessen. Diese Verkehrsrücksichten würden in der heutigen Städtebaukunst noch zu einseitig in den Vordergrund gestellt und bilden somit die Ursache jener Einförmigkeit aller neuen Städtebilder. Die einseitige Berücksichtigung des Verkehrs habe die Aufmerksamkeit von den die räumliche Wirkung hervorhebenden Zusammenhängen abgelenkt und bewirkt, dass der einzelne Bau zu sehr betont werde, der nun für sich allein ohne Zusammenhang mit seiner nächsten Nachbarschaft die Beobachtung in höherem Masse in Anspruch nehme. Dadurch sei allmählich statt eines Zusammenschlusses zu einer höhern Einheit als Wesen künstlerisch befriedigender Städtebilder ein zusammenhangloses Nebeneinander entstanden, das sich mit dem Ausdruck «*Baukasten*» zutreffend bezeichnen lasse. Gegenüber diesem auflockernden Nebeneinander beständen in der baulichen Masse alter Städte Zusammenhänge, die anscheinend unabhängig von den vorhandenen Verkehrszügen seien und die herbeigeführt würden durch «*Torbauten*», unter denen der Verkehr hindurchgeleitet sei. Es sei damit die für die räumliche Wirkung von Plätzen und Strassen erforderliche Geschlossenheit ohne Vernachlässigung der Verkehrsanforderungen ermöglicht worden. Zu dieser Geschlossenheit habe auch die alte *Gasse* vielfach beigetragen, die heute aus dem Stadtplane — unter bestimmten Voraussetzungen nicht ganz mit Recht — völlig verschwunden sei. Die unsern neuzeitlichen Plätzen und Strassenzügen mangelnde Geschlossenheit glaubt Professor Hocheder auch

für unsere Verhältnisse wieder erreichen zu können durch eine vorsichtige Anwendung des Torhauses an Stellen wo früher enge Gassen mündeten. Hierdurch würden bei der heute nun einmal ausgebildeten Wohnweise nach der Strasse die breiten Nebenstrassen ermöglicht, ohne dass an hervorragenden Stellen einer Stadt die unerlässliche Geschlossenheit entbehrt werden müsste.

Wasserversorgung von Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg. Die zürcherischen Seegemeinden Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg haben die Ausführung einer gemeinsamen Quellwasserversorgung beschlossen und zu diesem Zwecke in der Gegend von Biberbrücke-Alt-matt-Rotenthurm eine Anzahl von Quellen erworben, deren Minimalertrag rund 3100 Min.-l beträgt. Ueber das Quellgebiet und die Eigenschaften dieses Wassers, das eine Temperatur von 6,2 — 8,8 °C besitzt, spricht sich ein geologisches Gutachten von Professor A. Heim äusserst günstig aus. Die Quellen sind sehr konstant, erreichen ihren höchsten Stand mit etwa 3550 Min.-l im Juli und August, also zur Zeit des grössten Wasserverbrauches, während der Minimalstand in den Monat Februar fällt. Das Sammelreservoir und der Beginn der Druckleitung sind bei Biberbrücke auf einer Meereshöhe von 845 m projektiert; die Reservoirs der vier Gemeinden liegen 500 bis 580 Meter ü. M., sodass die für eine Leistung von 4200 Min.-l bemessene Transportleitung auf eine Länge von 24,2 km ein Gefälle von 265 m erhält. Der Initiant dieses auf 1060000 Fr. veranschlagten Werkes und gleichzeitig Verfasser des Projektes ist Herr *J. Bosshard*, Ingenieurbureau in Thalwil, dem die vier Gemeinden auch die Bauleitung übertragen haben. Die Bauarbeiten sollen in der Hauptsache noch diesen Sommer zur Ausführung gelangen.

I. Generalversammlung des Schweizer. Techniker-Verbandes.

Die erste Generalversammlung des Schweizer. Techniker-Verbandes wird in Luzern am 9., 10. und 11. Juni d. J. abgehalten werden. Dem soden vom Organisations-Komitee veröffentlichten Programm entnehmen wir, dass nach einem Begrüssungsabend am Samstag den 9. Juni, Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr im Grossratssaale die Hauptsitzung stattfindet, deren Traktandenliste ausser Vereinsangelegenheiten und Wahlen auch einen Vortrag des Herrn Ingenieur *Büeler-de Florin* aus Zürich über «Die Nutzbarmachung des Luftstickstoffes» enthält. Nach einem Bankett im Löwengartensaal und einer Rundfahrt auf dem See ist Sonntag Abend eine Versammlung im Kursaal oder im Gletschergarten und von 9 bis 11 Uhr eine elektrische Illumination des Wasserturms und der Kapellbrücke vorgesehen. Montag ist bei gutem Wetter eine gemeinsame Fahrt nach Stans-Obermatt geplant zur Besichtigung des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg, bei ungünstiger Witterung ein Besuch der Maschinen- und Brücken-Bauanstalt Th. Bell. und Cie. in Kriens und anderer industrieller Etablissements in der Stadt.

Glattwerk Eglsau. Das Projekt, dessen Hauptdaten wir auf S 247 unserer letzten Nummer nach einem Bericht in der «N. Z. Z.» mitteilten, wird in demselben Blatte von den Ingenieuren *A. Guggenbühl* und *J. Keller* in Zürich einer scharfen Kritik unterzogen. Nach dieser wäre es, abgesehen von der für eine Ausnützung im vorgeschlagenen Umfang ganz ungenügenden Wassermenge der Glatt nicht möglich, den Stausee in der projektierten Ausdehnung anzulegen ohne namhafte Teile der Ortschaft Hochfelden unter Wasser zu setzen. Ferner schätzen die Genannten die Kosten des Damms viel höher ein als die Projektanten. Demnach wäre der beabsichtigte Zweck eines Ausgleiches der niedrigsten Perioden eines Eglsauer Rheinwerkes, auch wenn die bedeutend höhern Kosten für den Staudamm aufgewendet werden wollten, durch ein Glattwerk nicht zu erreichen.

Die Rheinbrücke bei Zurzach¹⁾, deren eiserner Oberbau für die erste Oeffnung vom badischen Ufer aus bereits fertig montiert war, ist infolge des Hochwassers am 21. Mai eingestürzt. Das Baugerüst für die ohnehin den Strom in verhältnismässig geringer Höhe übersetzende Brücke war offenbar nicht auf Rheinwasser solcher Höhe berechnet. Sobald dessen obere Teile, sowie die Brückenbahn der nebenher führenden Montagebrücke in den Bereich des Hochwassers kamen, war ihr Schicksal besiegelt und damit auch jenes des auf dem Gerüst ruhenden, bereits fertig gestellten und des in Montage begriffenen Teils der Brücke. Eine uns gef. zur Verfügung gestellte Ansicht der eingestürzten Brücke nebst nähern Angaben werden wir in der nächsten Nummer folgen lassen.

Ein Hochdruck-Tangentialwasserad für 13000 P.S. ist der *Abner Doble Co.* in San Francisco, Cal., von der California Gas and Electric Corporation in Auftrag gegeben worden. Das Rad, das zwei Schaufelkränze mit getrennter Beaufschlagung hat, soll in dem Colgate-Werk aufgestellt werden und bei dem jetzt dort ausgenützten 190 m Gefälle 8500 P.S. leisten. Es wird beabsichtigt, für den einen Schaufelkranz

¹⁾ Bd. XLIV, S. 311.

eine neue Hochdruckleitung zu bauen und das nutzbare Gefälle dabei auf 320 m zu erhöhen, wodurch die Leistung des Rades auf 13000 P.S. gesteigert werden wird.

Die Steigerung der Roheisenerzeugung. die für das vergangene Jahr zu verzeichnen und eine ausserordentliche zu nennen ist, kommt in den drei Haupterzeugungsländern, wenn auch nicht in gleichem Masse zum Ausdruck. Es betrug die Roheisenerzeugung:

	Im Jahre	1904	1905	Zunahme
	t	t	t	%
In den Vereinigten Staaten	16 497 033	22 992 380	39,4	
In Deutschland	10 103 941	10 987 623	8,7	
In Grossbritannien	8 699 661	9 746 000	12,0	

Eine Vindonissa-Ausstellung. Die Gesellschaft Pro Vindonissa, die sich mit Unterstützung des Bundes und Kantons Aargau die Erforschung der alten Römerstadt Vindonissa zur Aufgabe gemacht hat, veranstaltet vom 4. bis 18. Juni in der Klosterkirche Königfelden eine Ausstellung aller der römischen Fundgegenstände, die sie seit Beginn ihrer Tätigkeit gesammelt hat. Auch die genauen Planaufnahmen über die bisher gefundenen römischen Baureste werden in Detailplänen und in einem grossen Uebersichtsplan ausgestellt sein. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cts. festgesetzt.

Die Turnusaussstellung des schweizerischen Kunstvereins in Winterthur im Stadthausaale und in der neuen Turnhalle ist Sonntag den 20. d. Mts. eröffnet worden. Die zahlreich besuchte Ausstellung wird in Winterthur bis 12. Juni bleiben, von dort nach Schaffhausen, St. Gallen und Konstanz gebracht werden und in Basel ihren Abschluss finden. Als Besuchszeiten sind an Wochentagen die Stunden von 9 bis 12 Uhr und 1 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr festgesetzt.

Neue Brücke über die Bregenzerach. Die Stadtgemeinde Bregenz hat beschlossen, bei der sogenannten Kalbswuh zwischen Hard und Vorkloster, nach Plänen des technischen Bureaus Luipold & Schneider in Stuttgart, eine Eisenbeton-Brücke von 214 m Länge und 8,20 m Breite über die Bregenzerach zu erbauen mit einem Kostenvoranschlag von rund 420 000 Fr.

Die neue Augustusbrücke in Dresden wird nach dem Entwurf von Architekt *Wilhelm Kreis* durch das städtische Tiefbauamt unter Leitung von Oberbaurat Klette ausgeführt. Mit dem Bau soll im Herbst dieses Jahres gleichzeitig auf beiden Ufern der Elbe begonnen werden. Die Bauzeit ist auf vier Jahre berechnet.

Eine Erweiterung des Freihafens in Stetin durch Ausbau des westlichen Hafenbeckens mit einem Kostenaufwand von ungefähr 5 606 000 Franken ist beabsichtigt; die erste Baurate von rund 1 500 000 Fr. wurde genehmigt.

Das neue Rathaus in Kiel wird unter der Bauleitung von Prof. *Billing* in Karlsruhe mit einem Aufwand von rund 3 100 000 Fr. nach seinen Entwürfen erbaut werden.

Literatur.

Lausanne à travers les âges. Par M. le syndic *van Muyden*, M. *Schneizer*, membre de la Municipalité, MM. *Chavannes*, de *Montmollin* et *Chastellain*, ingénieurs, M. *Buttet*, gérant des eaux et M. *Faillietas*, secrétaire de la Société industrielle et commerciale. Publiée par la Municipalité de Lausanne. Librairie Rouge, rue Haldimand 4, Lausanne 1906. Prix: 6 frs.

Das vorliegende reich illustrierte und vom Verlage aufs vornehmste ausgestattete Buch, das der Stadtrat von Lausanne anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten des Simplontunnels herausgegeben hat, bezweckt vor allem den von der Eidgenossenschaft zu diesem Feste Geladenen die ruhmvolle Vergangenheit und lebhaftige Entwicklung der Stadt Lausanne in Wort und Bild vorzuführen. Aber auch vielen andern, die sich über die kommunalen Einrichtungen einer der grösseren Schweizerstädte zuverlässig unterrichten wollen, wird das Buch willkommen sein.

Es bietet denn auch eine Menge des Interessanten und Anregenden. Nach einer kurzen historischen Uebersicht, nach ausführlichen statistischen Angaben und nach einer Schilderung der Entwicklung der Stadt im XIX. Jahrhundert, folgt eine einlässliche Beschreibung der städtischen Bauten, der Denkmäler und Parkanlagen, der Schulen, Bibliotheken und Museen. Kurze Angaben über das Klima, über Handel und Industrie und über das kirchliche und gesellschaftliche Leben der Stadt reihen sich daran an, während Listen der städtischen Beamten und Bürgerfamilien den inhaltsreichen Band beschliessen. Durch die Güte des Herausgebers sind wir in die Lage versetzt, als Proben der trefflichen Abbildungen zwei derselben unserem Artikel über «l'architecture contemporaine dans la Suisse romande» begeben zu können, zunächst einen Blick in den Bibliotheksaal des neuen Palais de Rumine (S. 256) und in der folgenden Nummer eine Ansicht der 1892 erbauten Ecole de la Barre.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die Reinigung des Wassers für kommunale, häusliche und gewerbliche Zwecke. Von Professor Dr. *Friedr. Wilhelm Dünkelberg*. Nebst einer populären Anweisung zur Massanalyse und Härtebestimmung des Wassers von Dr. *Hanemann*. Mit 14 eingedruckten Holzschnitten. Berlin 1906. Polytechnische Buchhandlung A. Seydel. Preis geb. 2,40 M.

Die Werkzeugmaschinen und ihre Konstruktionselemente. Ein Lehrbuch zur Einführung in den Werkzeugmaschinenbau von *Fr. W. Hülle*, Ingenieur, Oberlehrer an der Königlichen höheren Maschinenbauschule in Stettin. Mit 326 in den Text gedruckten Figuren. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1906. Preis geb. 8 M.

Hilfsbuch für Dampfmaschinen-Techniker. Herausgegeben von *Joseph Hrabák*, K. K. Hofrat, Emer. Professor der K. K. Bergakademie in Příbram. Vierte Auflage. Mit in den Text gedruckten Figuren. Erster Band: Praktischer Teil; zweiter Band: Theoretischer Teil; dritter Band: Ergänzender Teil. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1906. Preis geb. 20 M.

Grundriss des Wasserbaues. Für Studierende und Ingenieure von *Max Möller*, Professor an der Herzogl. techn. Hochschule zu Braunschweig. Band I: Grundbau, Uferwände, Baggerungen. Die Wasserstrassen Deutschlands. Mit 314 Abbildungen. Leipzig. Verlag von S. Hirzel. 1906. Preis geb. 7,50 M.

Der praktische Bauführer für Umbauten. Seine Tätigkeit vor und während der Bauausführung, sowohl in konstruktiver wie in geschäftlicher Beziehung. Von *F. Hintsche*, Architekt und Baumeister. Textband und Tafelband. Mit 63 Textabbildungen und 24 mehrfarbigen Tafeln. München und Berlin. Druck und Verlag von R. Oldenbourg. 1906. Preis geb. 12 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll

der Delegierten-Versammlung vom 13. Mai 1906 in Bern.

Anwesend: Vom Zentralkomitee die Herren Oberst *G. L. Naville*, Präsident, Professor Dr. *F. Bluntschli*, Vize-Präsident, Stadtgenieur *V. Wenner*, Quästor, Ingenieur *H. Peter*, Aktuar, und Architekt *Paul Ulrich*; ferner 66 Delegierte.

1. Der Präsident eröffnet die Versammlung und widmet dem verstorbenen Ehrenmitgliede, Herrn Oberst *H. Sulzer-Steiner* einen Nachruf; zu dessen Ehren erheben sich die Delegierten von ihren Sitzen.

2. Das Protokoll der Delegierten-Versammlung in Zürich vom 29. Juli 1905 wird stillschweigend genehmigt.

3. Bezüglich der Eingabe des Baumeisterverbandes und des Gewerbeverbandes wird mit Mehrheit grundsätzlich Eintreten auf den Gegenstand beschlossen und sodann das Zentralkomitee beauftragt, eine Spezialkommission zu bestellen, worin die verschiedenen Landesteile sowohl, als auch die verschiedenen Interessenten-Gruppen vertreten sein sollen und welche der nächsten Delegiertenversammlung Bericht und Antrag zu unterbreiten haben wird über folgende Fragen:

a) Submissionswesen (es sind Grundsätze für öffentliche Submissionen festzusetzen, wogegen der Verein auf Erlass allgemeiner Normen verzichtet);

b) Festsetzung von Grundsätzen für die allgemeinen Bedingungen für Uebernahme und Ausführung von Bauarbeiten;

c) desgleichen von Grundsätzen für spezielle Bauvorschriften.

4. Die vom Baumeisterverbande angeregte Streikklausel in den Werkverträgen, wodurch Streik als höhere Gewalt anerkannt werden soll, und entsprechend Verlängerung der Vollendungstermine, sowie Aufbesserung der vereinbarten Preise zur Folge haben soll, wird in dieser allgemeinen Form abgelehnt, hingegen der Antrag des Zentralkomitees genehmigt, mit folgendem Wortlaut:

«Störungen im Arbeitsbetriebe durch Streik fallen unter den Begriff der höhern Gewalt, insofern der Streik in keiner Weise durch Provokation des Unternehmers entstanden ist».

Durch diesen Beschluss bezweckt die Delegiertenversammlung eine Unterstützung der Wünsche des Baumeisterverbandes. Der Beschluss ist für die Mitglieder nicht allgemein verbindlich.

5. Die Eingabe des Gewerbevereins betr. Festsetzung einheitlicher Massmethoden wird der zur Erledigung der bei Traktandum 3 erwähnten Fragen einzusetzenden Kommission überwiesen, mit der Wegleitung, dass auf Preisbestimmungen nicht eingetreten werde.